

Dach, Simon: Alexander Buhlbeck und Elisabeth Groß (1632)

1 Lachen jetzt der Sonnen Wangen
2 Durch die Lufft vns freundlich zu,
3 Liegt des Westes Sturm gefangen,
4 Ist die stoltze See in Ruh,
5 Zeigen sich die Felder gütig,
6 Stehn die Saaten übermütig,
7 Dencket, ob es lang auch hin,
8 Daß die Zier der Lufft vnd Erden
9 Soll nur Leid vnd Grawen werden
10 Durch des Herbstes Eigen-Sinn.

11 Warumb sol man nun verseumen,
12 Was die liebe Zeit vns gönn?
13 Trollt euch, die jhr nichts als träumen,
14 Nichts als sawer sehen könnt:
15 Laß vns wo in einem Garten
16 Vnsers frischen Leibes warten,
17 Oder vmb der Bäche Randt
18 In ein weiches Graß vns strecken,
19 Wo die Rosen vns bedecken
20 Für der heissen Sonnen Brandt.

21 Jungen, gebt das Flaschenfutter!
22 Ey nicht dieses, dort den Wein!
23 Sagt bey leibe nicht der Mutter,
24 Daß wir jetzund frölich seyn:
25 Weht, jhr Winde, weht vnd kühlet!
26 Ihr schertzhaftte Quellen, spieler,
27 Klunckert hin auff ewren Zweck,
28 Keine rückfahrt könnt jhr halten,
29 Wenn auch wir einmahl erkalten,
30 Sind vnd bleiben wir schon weg.

31 Komm, Du meiner Seelen Leben,

32 Du mein Trost, den Gott mir schenkt!
33 Komm, Du kanst vollauff mir geben
34 Alles was mein Hertz gedenckt,
35 Weil wir ja denn mit den Jahren
36 Zu dem Tode müssen fahren,
37 Laß es jimmer hin geschehn,
38 Wenn wir vns vnd vnsern Nahmen
39 In gewündschtem Heyraths-Samen
40 Nur zuvor erstattet sehn.

(Textopus: Alexander Buhlbeck und Elisabeth Groß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53>)